

Was machen Schmetterlinge bei Regen?

NABU Mitglieder auf der Suche nach Antworten

... das war die erste Frage, die von Teilnehmern unserer Schmetterlingsexkursion gestellt wurde. Dazu gab es an diesem Samstag den 30. Juni genügend Anlass, denn entgegen der Wettervorhersage hatte es heftig geregnet und die Wiesen in der Leineaue waren klitschnass. Also verlegten wir unser Treffen in den Ausstellungsraum des Naturschutzzentrums und machten eine schmetterlingskundliche Fragestunde.

Was also ist mit den Schmetterlingen bei Regen? Sie verkriechen sich ins Trockene, genau wie die Menschen. Nur dass die Räumlichkeiten nicht ganz so komfortabel sind: unter loser Baumrinde, in Baumhöhlen, Rindenrissen, unter Totholz, Steinen, Blättern, in verwaisten Vogelnistkästen usw. Wäre es nur bewölkt gewesen, ohne Regen, dann hätten wir zumindest auf Nachtfalter achten können, die sich leicht aufscheuchen lassen. Zum Beobachten von Tagfaltern hätte die Sonne scheinen müssen, denn nur ein Sonnenbad bringt sie auf die nötige „Betriebstemperatur“.



Schmetterlinge mit keulenförmigem Fühler sind Tagfalter. Beispiel hier: Kleiner Fuchs.

Könnten wir nicht stattdessen Raupen suchen gehen? Das wäre möglich, hätte bei dem Wetter aber Schwierigkeiten bereitet. Die Raupen, soweit sie sich nicht versteckt halten, sitzen an der Unterseite der Blätter von Kräutern und Gehölzen. Die Krautvegetation kann man mit einem stabilen Fangnetz „abklopfen“, die Gehölze bei darunter gehaltenem Schirm (alter Regenschirm) mit einem Stock abklopfen. Im Kescher bzw. Schirm sammelt sich dabei eine Vielzahl von Raupen, Käfern, Blattwanzen, Spinnen, Schnecken usw., dazu verwelkte Blätter und Blüten. Bis hier hin kein Problem. Vom Regen durchnässt bildet dies alles aber einen unansehnlichen Klumpen und es ist sehr mühevoll, um das Wort ekelhaft zu umschreiben, einen solchen Inhalt zu sortieren.

Das Bestimmen der Raupen ist zumeist auch schwieriger als bei den Faltern, zumal in den meisten Büchern nur eine kleine Auswahl abgebildet ist. So gibt es z.B. eine große Anzahl grüner Raupen mit hellen Längslinien. Da man für die Feinheiten ohnehin Fachliteratur braucht, wird in der populärwissenschaftlichen Literatur darauf verzichtet, diese vielen grünen Raupen abzubilden. Der Laie wird dadurch leicht auf die falsche Fährte gelockt, weil er meint, er könnte die Raupen einfach nach der Farbe unterscheiden.

Inzwischen hat es wieder heftig angefangen zu regnen und da wir heute keine Falter mehr zu sehen bekommen, begnügen wir uns mit den Farbtafeln im Bestimmungsbuch. In diesem Fall das Buch „Wir bestimmen Schmetterlinge“ von Manfred Koch, das seit 1984 als Gesamtausgabe des Tagfalter-Bandes und der Nachtfalter-Bände, d.h. Spinner, Eulen Spinner herausgegeben wurde.

Sowohl die alten Einzelbände - mit allerdings schlechten Abbildungen - als auch die Auflagen als Sammelband sind nur noch antiquarisch, z.B. über ebay zu bekommen. Da es sehr farbenfrohe tagaktive Falter gibt, die dennoch zu den Nachtfaltern gehören, hat sich dieses Buch, in dem alle einheimischen Großschmetterlingsarten dargestellt sind, am meisten bewährt.



Nicht alle tagaktiven bunten Falter sind Tagfalter, z.B. der Schönbär. Seine roten Hinterflügel sieht man meist aber nur im Flug.

Falls man das wichtigste Erkennungsmerkmal der Tagfalter, die keulenförmig verdickten Fühlerenden, nicht genau sehen konnte, lohnt es sich zumeist, in den Nachtfalter-Tafeln nachzuschlagen. Erst recht natürlich, wenn man einen fadenförmigen oder gefiederten Fühler sieht - ein eindeutiges Merkmal für einen Nachtfalter. Wie gesagt, der mag zwar auch keinen Regen, aber dunkle Wolken stören ihn nicht.

(ul)

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des NABU Laatzten,

Zunächst einmal möchte ich alle neuen Leserinnen und Leser begrüßen, die den Zaunkönig heute das erste Mal in der Hand halten. Schnuppern Sie in die NABU-Angebote bei jeder Gelegenheit rein und besuchen Sie unsere Informationsstände auf dem Hoffest der Obstplantage Hahne in Gleidingen (s. S.3) oder aber bei unserem eigenen Fest - dem Kartoffelfest, nunmehr in der achten Auflage, am 30. September. Für alle Neu- und Altmitglieder gilt natürlich auch: helfende Hände sind immer gefragt! Bitte melden Sie sich in der Feuerwache.

Während ich diese Zeilen schreibe, lässt der Sommer wieder einmal stark zu wünschen übrig. Genauso turbulent wie das Wetter zeigt sich die Brutsaison bei unserem Wappenvogel, dem Weißstorch - Mord und Kannibalismus hätten Stoff für einen guten Krimi hergegeben (s. Bericht auf S. 3). Erfreulich sind wachsende Bestandszahlen beim Wachtelkönig in den Wiesen des Grasdorfer Wassergewinnungsgeländes. Der Wachtelkönig (*Crex crex*) ist ein heimlich lebender Vertreter in unseren Wiesenlandschaften. Sein abendlicher und nächtlicher Ruf klingt so wie sein lateinischer Name - oder aber als wenn man mit Fingern über einen Kamm fährt.

Einen schönen Spätsommer mit vielen Naturbeobachtungen wünscht Ihnen



Eick von Ruschkowski



Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung (LVV) ist die jährliche Mitgliederversammlung des NABU Niedersachsen. Im Jahr seines 60jährigen Bestehens findet sie dieses Jahr in Laatzten statt. Es ist für uns eine besondere Ehre, Ausrichter sein zu können. Im Rahmen der Vorbereitungen sind wir noch auf die tatkräftige Mithilfe unserer Mitglieder angewiesen:

Am Freitag, den 7.9., benötigen wir helfende Hände zum Aufbau der Bestuhlung im Forum der Albert-Einstein-Schule (ca. eine Stunde am Nachmittag) und zur Ausschilderung des Veranstaltungsortes im Stadtgebiet (ca. zwei Stunden).

Am Samstag, den 8.9. ab 17 Uhr, suchen wir noch Freiwillige zum Abbau der Bestuhlung.

Alle Helferinnen und Helfer sind anschließend ab 18:30 Uhr zum Grillfest beim NABU Laatzten an der Feuerwache eingeladen!

Wenn Sie uns bei dieser Veranstaltung unterstützen möchten, dann melden Sie sich bitte im Naturschutzzentrum unter Tel. 0511 - 87 90 110.

Vielen Dank!

(vr)

INHALT

- 1 Schmetterlingsexkursion
- 2 Vorwort/ Impressum/ LVV
- 3 NABU-Veranstaltungen/ Kurznachrichten
- 4 Der Fischadler
- 5 Abschied von unseren FÖJs
- 6 Geoinformationssystem/ Schülerspende
- 7 AG-Vorstellung: Zaunkönigredaktion
- 8 Rätsel/ Aufruf

Wir danken unseren Anzeigenkunden für ihre Unterstützung:

Christoph's Fahrradshop, Friseur Görk, Schnittpunkt

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Produkte und Angebote unserer Inserenten.

IMPRESSUM

Der Zaunkönig ist das Mitgliedermagazin des NABU Laatzten e.V. und erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: NABU Laatzten e.V., Ohestraße 14, 30880 Laatzten, Tel.: 0511-87 90 110

Spendenkonto: Sparkasse Hannover, Konto 30 187 77 BLZ 250 501 80

Online-Ausgabe: www.nabu-laatzten.de/pdf/zaunkoenig/ausgabe03-2007.pdf

E-Mail: zaunkoenig@nabu-laatzten.de

V.i.S.d.P.: Daniela Guse

Redaktion: Daniela Guse (dg), Corinna John (cj), Michael Klenke (mk), Eick von Ruschkowski (vr), Stefan Rüter (sr)

Autoren dieser Ausgabe: Tamara & Tobias Klenke, Ulrich Lobenstein (ul), Moni Schauf (ms), Dieter Seidel (ds)

Layout: Daniela Guse

Druck/ Verbreitung: CopyXX, Nelkenstrasse 1, 30167 Hannover/ 1.200 Stück

Zahlreiche NABU-Veranstaltungen im September

In diesem Jahr häufen sich im September viele Veranstaltungen an denen der NABU Laatzen teilnehmen wird. Anlässlich der **Landesvertreterversammlung** (siehe Bericht Seite 2) wird am 8. September in der **Alten Feuerwache** ein Grillabend stattfinden. Hierzu sind alle aktiven Mitglieder herzlich eingeladen.

In der darauf folgenden Woche am Samstag den 15. September, wird in Grasdorf das **Brunnenfest** gefeiert. Hier wird die NABU Gruppe Laatzen mit einem Informations- und Verpflegungsstand teilnehmen.

Am 22. und 23. September findet in Gleidingen das **Hoffest Hahne** statt. Auch hier werden wir mit einem Informationsstand vertreten sein, und, wenn genügend Helfer vorhanden sind, frisch gepressten Apfelsaft anbieten.

Den Abschluss der Septemberveranstaltungen stellt am 30. September das **Kartoffelfest** des NABU Laatzen dar, welches in diesem Jahr zum 8. Mal vor der **Alten Feuerwache** gefeiert wird. In diesem Jahr soll neben Musik und Verpflegung und guter Laune, ein kleiner Bauernmarkt geboten werden. Wie auch in den vergangenen Jahren, hat das Organisationsteam wieder gutes Wetter bestellt.

Wenn Sie Interesse haben, uns bei der Durchführung dieser Veranstaltungen zu unterstützen, melden Sie sich bitte telefonisch unter 0511/ 87 90 110, oder schreiben Sie uns eine E-Mail an naturschutzzentrum@nabu-laatzen.de

Wir freuen uns, wenn wir Sie auf einer dieser Veranstaltungen begrüßen können.

(mk)

Kurznachrichten

Fledermäuse überall - BatNight

Am 26. August wird die Nacht zum Tag: Es ist wieder BatNight. Bereits zum elften Mal dreht sich am letzten August-Wochenende alles um die Fledermaus. In ganz Europa finden Aktionen statt, natürlich auch bei uns in Laatzen.

Treffen Sie die Flugkünstler mit dem erstaunlichen Gehör bei unserer beliebten Nachtwanderung! Von A wie Abendsegler bis Z wie Zwergfledermaus gibt es eine Menge zu erfahren. Eigene Ultraschall-Detektoren können gerne mitgebracht werden, sind aber nicht erforderlich.

Die neu gestaltete Internetseite www.batnight.de bietet Infos zu mehr als 200 Veranstaltungen in ganz Deutschland, dazu Porträts sämtlicher heimischer Arten, Bastel-Ideen und vieles mehr.

Störche – was macht der Nachwuchs?

Konnten wir im Frühjahr noch stolz von fünf Storchpaaren in der südlichen Leineau berichten, so sieht es heute weniger rosig aus. Nur zwei Paare ziehen tatsächlich Junge auf.

Aus menschlicher Sicht erscheint der Tod von zwei Küken im Alt-Laatzener Pfahlnest besonders tragisch. Dazu muss allerdings erwähnt werden, dass das Elternpaar noch sehr jung ist und das Brutgeschäft erst erlernen muss. Misserfolge im ersten Jahr sind bei Vögeln keine Seltenheit.

Die älteren Störche auf dem Kastaniennest erwiesen sich nicht nur als herausragende Baumeister, sie ziehen sogar drei Junge erfolgreich groß. In Grasdorf wurden zwei Jungvögel gesichtet - entgegen aller Erwartung, denn nach dem Luftkampf um das Nest hat die Störchin relativ spät neue Eier gelegt. Aus dem ersten Gelege, das in einem Brutkasten im Artenschutzzentrum Leiferde aufbewahrt wurde, sind aber keine Küken mehr geschlüpft.

Mit insgesamt fünf Nachwuchs-Störchen steht die Leineau ähnlich gut da wie in den letzten Jahren.

Hier eine Übersicht für die Vogelfreunde unter Ihnen:

Grasdorf: 2 Jungvögel

Alt-Laatzen Kastanie: 3 Jungvögel (flügge seit 27.07.)

Alt-Laatzen Pfahl: keine Jungvögel geschlüpft

Wüfel altes Nest: vier Jungvögel geschlüpft, alle bei

Unwetter gestorben

Wüfel neues Nest: keine Jungvögel geschlüpft

SCHNITT PUNKT
Ihr Friseur im Leine-Center
Ohne Voranmeldung
Wir arbeiten für Sie
Montag bis Samstag
von 9:00 - 20:00 Uhr
SCHNITT PUNKT Ihr Friseur Tel. 0511 / 982 33 30 Eingang Stadtbahn
LEINE CENTER
EINHAUPTZENTRUM LAATZEN

Der Fischadler – ein Herbstgast an den Koldinger Teichen

Der Fischadler ist größer als ein Mäusebussard. Durch die dunkelbraune Oberseite, den fast weißen Kopf und die leuchtend weiße Unterseite ist er leicht von anderen Greifvögeln zu unterscheiden. An den Kopfseiten zieht sich hinter den Augen beginnend ein dunkelbraunes Band hin, welches in das Rückengefieder übergeht. Auch dieser schwarz wirkende Augenstreif macht den Vogel unverwechselbar, ebenso wie der Schopf, in den die Federn des Oberkopfes auslaufen. Durch die abgewinkelten Flügel sieht der Adler von unten betrachtet wie eine große Möwe aus. Seine großen Fänge sind mit langen und starken Krallen versehen, die ihm den Fang glitschiger Fische ermöglichen.



Lange Krallen ermöglichen den Fischfang

Meine erste Begegnung mit dem Fischadler hatte ich in den 70er Jahren. Damals nahm ich an den Bewachungsaktionen des WWF Deutschland teil. Ziel dieser Bewachungen war, die letzten bundesdeutschen Brutplätze des Seeadlers und Kranichs zu schützen. Über dem Teichgebiet in Schleswig-Holstein, das als Kranich-Brutplatz bewacht wurde, erschien plötzlich ein Fischadler. Mehrmals stand er „rüttelnd“ in der Luft, um sich dann mit vorgestreckten Fängen ins Wasser zu stürzen. Nach einigen erfolglosen Anflügen brach er die Jagd ab. Später erfuhr ich, dass er aus der nahen DDR herüberkam. Dem Teichpächter gegenüber verschwieg ich auf seine Frage nach dem Fischadler dessen Anwesenheit.

Damals war der Vogel als nur Fischfresser bei den Teichwirten und Fischern noch sehr verhasst. Immer wieder kam es zu Abschüssen und auch das Fällen der Horstbäume sowie das Ausrauben der Horste waren verbreitet, um den Fischräuber zu vertreiben.

Diese Praxis erlebt zurzeit eine Wiederbelebung bei der illegalen Verfolgung des Kormorans in seinen Brutkolonien. Heute hat sich die Verfolgung des Fischadlers weitgehend ins Ausland verlagert. Auf seinem Zug in die Überwinterungsgebiete nach Westafrika ist er vielen Gefahren ausgesetzt. Große Vögel ziehen offenbar magisch Gewehrläufe an, die auf sie zielen.


Die größte Konzentration des Fischadlers bei uns gibt es in Mecklenburg-Vorpommern. Der Fischadler ist der Charaktervogel des Müritznationalparks. Hier brütet er oft auf Gittermasten von Hochspannungsleitungen. Im Jahre 2002 war ich in Federow am Rande des NP zu Gast. Allein um den kleinen Ort Federow waren vier Fischadler-Horste auf 110.000 Volt-Stromleitungsmasten besetzt. Im Informationszentrum konnte man den Fischadler live auf dem Horst via Fernsehschirm in Farbe und Ton erleben. Damals besuchten wir auch den „Müritzhof“ am Ostrand des Sees. Zu DDR-Zeiten war hier die zentrale Bildungsstätte für Naturschutz. Vom Aussichtsturm konnte man eine Nisthilfe für den Fischadler aus zusammengestellten Telegrafmasten sehen. Diese Hilfe war auch angenommen, denn wir sahen den Fischadler mit Beute in den Fängen den Brutplatz anfliegen.

Der Adler ist also anpassungsfähig und deshalb in Unterarten fast weltweit verbreitet. Bei uns ist er „auf gutem Weg“. Die Bestände in Deutschland zeigen aufsteigende Tendenz. Der „Populationsdruck“ zwingt die Vögel andere Gebiete zu besiedeln. Auch Niedersachsen profitiert davon und hat mittlerweile wieder etliche Brutpaare.

Wer den kleinen Adler einmal sehen will, braucht nicht weit zu reisen. Auf dem Herbstzug erscheint er regelmäßig Anfang September an den Laatzener und Koldinger Teichen. Es sind immer Einzelexemplare, die man mit Glück auch mal mit einem Fisch in den Fängen aus Richtung Harkenbleck kommend, beobachten kann. Manchmal sitzt der Vogel auf einem Weidepfahl und kröpft seine Beute. Mit dem Fernglas kann man ihn dann in Ruhe betrachten.

Der Fischadler braucht nun die Kraft und die Ruhe. Er ist auf einem weiten und gefährlichen Weg, der ihn in die Mündung des Senegal und weiter führen wird. Wünschen wir ihm eine glückliche Heimkehr. (ds)

FRISEUR GÖRK

Ihr Friseur im Leine-Center
im Obergeschoss, neben 
Telefon: 0511/82 61 41

Wir haben für Sie geöffnet
Montag bis Samstag von 9:00 - 20:00 Uhr

Ein Jahr mit Motorsägen, Kindern, Wasser, Weiden und Seminaren – unser Rückblick zum Abschied

Wir, das sind Caroline und Moni, sagen auf Wiedersehen. Unser Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) neigt sich dem Ende zu.

Einige von Euch haben uns kennen gelernt, und wir selber haben Bekanntschaft mit vielen netten Menschen gemacht.

Letztes Jahr im September haben wir unsere Arbeit hier beim NABU Laatzen begonnen.

An unserem erstem Tag wurden wir von Dorothea Laske auf einer Radtour durch die Leine-masch geführt und mit Informationen überhäuft, von denen wir dachten: wie soll man sich das denn alles merken? Mit Micheal Werner ging es ein paar Tage später zu den Koldinger Teichen, und dieselben Gedanken traten wieder auf.

Doch, ja, innerhalb eines Jahres bleibt dann doch so einiges hängen. Und dieses Wissen konnten wir auf vielen Wanderungen an Kinder weitergeben, die uns als Schulklassen oder an ihren Kindergeburtstagen besucht haben. Und natürlich auch an die „Naturdetektive“, eine AG der Albert-Einstein-Schule, die ein Jahr lang jeden Mittwoch von uns beschäftigt wurden und uns beschäftigt haben. Mit ihnen zusammen haben wir unter anderem Wasserräder gebaut und das Tümpel-Aquarium bei der Feuerwache zum Leben erweckt.

Einige Male sind wir mit Kindern und Keschern zur Alten Leine losgezogen. Leider führte der Weg für manche (mich einbezogen) auch mal in die Alte Leine... doch die Sachen trockneten auch wieder.

Von unserem Projekt wurde ja bereits im **Zaunkönig** berichtet: Der Bau eines Weidenzaunes und Weidentunnels in der Kindertagesstätte Wülferoder Straße. Dafür haben wir viele Weiden an der Alten Leine, sowie auch an der „Banane“ geschnitten. Damit dies professioneller von statten gehen kann, durften wir mit an dem Motorsägenkurs teilnehmen – unser persönliches Highlight.

Viel Spaß haben uns auch die Kinder-Aktionen einmal im Monat gemacht: Vogelnistkästen aufhängen, die Ostereierei, Expedition Wiese und natürlich die Nachtwanderung.

Wir haben aber nicht nur viel mit Kindern unternommen, sondern zum Beispiel auch die Wiesen am Quetzenbleek und Fungenwinkel gemäht, und versucht den Garten hinter der **Alten Feuerwache** in Ordnung zu halten.

Doch das Jahr bestand nicht nur aus Arbeit. Zum FÖJ gehören vier Seminare, auf denen man auch andere FÖJler aus dem Raum Hannover kennen lernt. Unser 1. Seminar war ein weiteres Highlight für uns, eine Kanu-Tour auf den Mecklenburger Seenplatten, auf dem wir etwas über das Leben von Naturvölkern gelernt haben.

Das 2. fand in dem Energie- und Umweltzentrum Springe statt, und stand unter dem Thema Klima und erneuerbare Energien. Etwas über Konsum, Landwirtschaft und Ernährung haben wir auf den letzten beiden Seminaren in Barnstorf und auf dem NABU Gut Sunder gelernt.

Wir möchten uns dafür bedanken, dass wir so herzlich aufgenommen wurden, vor allem natürlich bei Dorothea, die uns fast jeden Tag ertragen musste. Und auch noch mal ein Dank an Alexander, der uns immer zur Seite stand. Dieses Jahr wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.



Auf Wiedersehen sagen Moni Schauf und Caroline Monecke

Wie es nun weiter geht? Der NABU Laatzen bekommt drei neue FÖJs, Caroline wird eine Ausbildung zur Tierärzthelferin machen und ich werde entweder Landschaftsarchitektur und Umweltplanung in Hannover oder Bioingenieurwesen in Braunschweig studieren.

Jeder, der sich noch einmal persönlich von uns verabschieden möchte, ist herzlich zu unserem Abschlussgrillen am 30. August um 17 Uhr bei der Feuerwache eingeladen. Ansonsten sieht man sich bestimmt noch mal auf dem Kartoffelfest. (ms)

**CHRISTOPH'S
FAHRRAD SHOP**

Zweirad-Technik Fachhandel
Inh. Christoph Höper

Mo.-Fr.: 9 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr
Sa.: 9 - 13.00 Uhr

Eichstraße 22 • 30880 Laatzen

Sie finden uns hier in Laatzen:

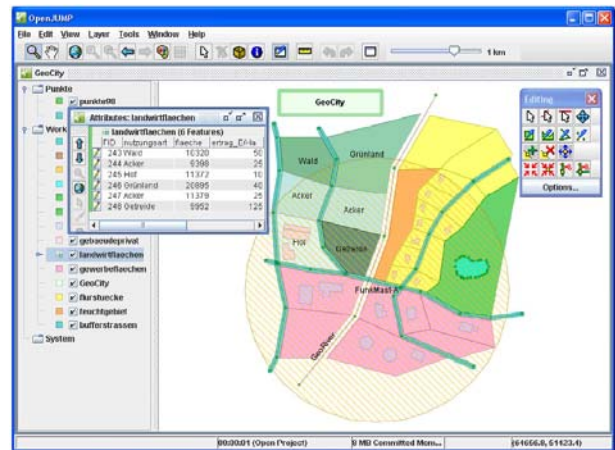
Einsatz von Geoinformationssystemen beim NABU Laatzen

Geoinformationssysteme (GIS) sind aus der Naturschutzpraxis der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Mit Hilfe von GIS können raumbezogene Daten digital erfasst, verwaltet und mit raumbezogenen Methoden umfassend analysiert sowie graphisch präsentiert werden.

Bereits seit 2001 wird die GIS-Technologie vom NABU Laatzen im Rahmen verschiedener Projekte eingesetzt. Den bisherigen Schwerpunkt des GIS-Einsatzes stellte die Entwicklung eines digitalen Kopfweidenkatasters für das Naturschutzgebiet „Alte Leine“ (HA 191) dar. Die verschiedenen Abfrage- und Auswertungsfunktionen des GIS werden primär dazu genutzt, die Informationen aus dem Kopfweidenkataster zu analysieren und übersichtlich in thematischen Karten aufzubereiten (z.B. Zustand und Pflegebedarf der einzelnen Kopfweiden, angrenzende Nutzungen). Für die Pflege- und Entwicklungsplanung ergeben sich dadurch erhebliche Vorteile gegenüber der herkömmlichen Vorgehensweise auf der Grundlage von analogen Daten (z.B. gezielte Planung von Arbeitseinsätzen durch Abfrage des aktuellen Pflegebedarfs, Übersichtlichkeit bei > 400 Kopfweiden, Berücksichtigung der zeitlichen Veränderungen bei Neuanpflanzung und nach Pflege, Datenaustausch mit Dritten möglich).

Bedingt durch den guten Kontakt zum Institut für Umweltplanung der Universität Hannover und die darauf basierenden Erfahrungen im Umgang sog. „freier“ GIS-Software, wird seit 2006 die Software OpenJUMP eingesetzt. OpenJUMP bietet zahlreiche Vorteile gegenüber sonstiger GIS-Software, die letztendlich auch zur Auswahl des Programms geführt haben:

- **Kosten:** OpenJUMP ist als OpenSource-Produkt günstig in Anschaffung und Support. Dieser Faktor ist für die Arbeit des NABU Laatzen entscheidend, da die finanziellen Mittel sehr beschränkt und die Nutzung von anderer GIS-Software i.d.R mit hohen Kosten verbunden ist.
- **Funktionsumfang:** Das Programm bietet alle erforderlichen Funktionen für die Verwaltung, Analyse und Visualisierung der Daten.
- **GIS-Datenaustausch:** OpenJUMP bietet nutzbare, exportierbare Formate für andere GIS-Programme. Hierdurch besteht eine Austauschmöglichkeiten der Daten mit Behörden und anderen Kooperationspartnern (z.B. Region Hannover).



Beispielansicht der GIS-Software OpenJUMP
(Quelle: Dalluege 2006)

Aufgrund der dargestellten Vorteile soll der GIS-Einsatz beim NABU Laatzen in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Sinnvolle Verwendungsmöglichkeiten ergeben sich u.a. im Rahmen des FFH-Gebietsmonitorings, indem z.B. Daten zu vorkommenden Tier- und Pflanzenarten systematisch erfasst werden und somit für die Planung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zur Verfügung stehen (z.B. Festlegung von Mahdzeitpunkten). Die technischen Voraussetzungen hierfür wurden geschaffen, da mittlerweile ein spezieller GIS-Rechner im Naturschutzzentrum Alte Feuerwache eingerichtet wurde. (sr)

Großzügige Schülerspende

Im Juli besuchten fünf Schüler der Glocksee-Schule die *Alte Feuerwache*, um von den FÖJS zum Storchennest und zum Turm geführt zu werden. Anschließend haben sie dann gemeinsam noch an unserem Gartenteich gekeschert. Im Anschluss spendeten die fünf Jugendlichen dem NABU Laatzen 106 Euro - dafür bedanken wir uns natürlich ganz herzlich!!! (ms)



Die fünf großzügigen Jugendlichen der Glocksee-Schule

Arbeitsgruppen des NABU Laatzen: Die Zaunkönigredaktion

Wie entsteht eigentlich unsere Mitgliederzeitung? Die folgende Vorstellung dieser Arbeitsgruppe des NABU Laatzen soll ein wenig Licht in die Arbeit des Redaktionsteams bringen.

Zurzeit besteht die Arbeitsgruppe aus fünf Mitgliedern: Daniela Guse, Corinna John, Michael Klenke, Eick von Ruschkowski und Stefan Rüter.

Jeder von uns hat unterschiedliche Interessen im Natur- und Umweltschutz, die sich in der Themenvielfalt des *Zaunkönigs* widerspiegeln. Und obwohl Eick von Ruschkowski schon als Redakteur gearbeitet hat, Corinna John Bücher schreibt, Stefan Rüter an der Universität Vorlesungen hält und Daniela Guse ihre Doktorarbeit erfolgreich hinter sich gebracht haben, beherrscht keiner von uns die neue deutsche Rechtschreibung so sicher wie Michaels 14jähriger Sohn Tobias, der uns im Zweifelsfall immer mit Rat zur Seite steht (und uns auch bisher immer mit unterhaltsamen Rätseln versorgt hat)!

Zusätzlich bekommen wir in den einzelnen Ausgaben auch immer noch Unterstützung von verschiedenen Mitgliedern, die Artikel für uns schreiben.



Vorne: C. John, E.v. Ruschkowski, S. Rüter,
Hinten: M. Klenke, D. Guse

Doch nun zu dem eigentlichen Entstehungsprozess eines *Zaunkönigs*. Während Sie diese Ausgabe in den Händen halten, ist es für uns schon wieder Zeit sich um die neue Ausgabe zu kümmern:

Drei Monate vor dem nächsten Erscheinungsdatum legen wir in unserem ersten Treffen die vorläufigen Inhalte der neuen Ausgabe fest. Einige Artikel fallen uns sofort ein, bei anderen hilft uns nur ein Brainstorming. Manchmal lenkt uns dieser Gedankenaustausch auch in andere Richtungen und wir plaudern angeregt über alles Mögliche... Aber das sehen wir nicht so eng!

Wenn wir dann ein paar Themen gefunden und unter uns verteilt haben, versucht jeder innerhalb der nächsten vier Wochen seine Texte zu verfassen und bei mir – als unfreiwillige Layouterin und Chefredakteurin – abzugeben.

Zu unserem nächsten Treffen (zwei Monate vorher) bereite ich dann einen ersten Entwurf vor. An diesem Abend passiert es dann häufig, dass bestimmte Themen aus Platzmangel oder Veralterung wieder gestrichen werden oder andere interessante Ideen spontan mit als neuer Artikel aufgenommen werden.

Bei unserem letzten Treffen (knapp zwei Wochen vorher) bringen dann alle ihre über und über mit roten Markierungen versehenen Ausgaben mit... Zugegeben, ganz so schlimm ist es meistens nicht, aber Sie würden sich wundern, wie viele verschiedene Fehler sich bei unterschiedlichen Korrekturlesern finden lassen!

An dieser Stelle kommt dann auch häufiger unser „Korrekturjoker“ Tobias Klenke zum Zuge, der sich im Dickicht von Groß- und Kleinschreibungen und diversen Grammatikregeln einfach besser auskennt als wir!

Zwei Wochen nach diesem Termin ist meistens der Redaktionsschluss, das heißt bis dahin sollen alle Artikel und Fotos vorliegen. Manchmal muss man da ein wenig innerhalb der Redaktion drängeln... Aber auch das wird bei uns ganz charmant mit ein paar mahnenden Worten gelöst.

Während sich dann die Redaktionsmitglieder eine kleine Auszeit gönnen können, bearbeite ich mit dem Computer die Fotos, passe die Texte an und versuche unsere vorliegende Vorlage mit den Inhalten zu füllen. So entsteht dann innerhalb weniger Stunden ein druckfertiges Textdokument. Nach ungefähr einer Woche erhalten dann alle eine neue Version zur Korrektur.

Bewaffnet mit den erneut gefundenen Fehlern gehe ich also ein letztes Mal zurück an den Schreibtisch, korrigiere alles und schicke die neue Ausgabe per email zum Kopiergeschäft. Dort wird der *Zaunkönig* innerhalb von 48h gedruckt und wird dann meistens von Jürgen Weber abgeholt und zur *Feuerwache* gebracht.

Währenddessen hat Harald Schröder schon die aktuellen Mitgliederlisten vorbereitet, so dass diese dann zusammen mit den *Zaunkönig*exemplaren in der *Alten Feuerwache* abgeholt und vom jeweiligen Verteiler in Ihren Briefkasten gesteckt werden können.

Falls Sie jetzt Lust bekommen haben, bei uns ein wenig Journalistenluft zu schnuppern, laden wir Sie herzlich ein, uns bei einem unserer Treffen zu besuchen. Es gibt bei uns viele Möglichkeiten kreativ tätig zu werden und dazu müssen Sie noch nicht einmal die deutsche Rechtschreibung perfekt beherrschen☺!

Wir treffen uns immer an jedem 3. Donnerstag im Monat. Bei weiteren Fragen sind wir auch unter zaunkoenig@nabu-laatzten.de erreichbar. (dg)

Natursilbenrätsel für Große und Kleine...

1. Jungvogel _____
2. Schmetterling (Tagfalter) _____
3. Delphinart _____
4. Hasenohr _____
5. Fledermausart _____
6. Flechtenart _____
7. Pilzart _____
8. Adlerart _____
9. Schmetterling (Nachtfalter) _____
10. Amphibium _____
11. Weichtier _____
12. großes Säugetier _____
13. Vogel mit roten Beinen _____
14. Reptil _____
15. Nagetier _____
16. Nesselpflanze _____
17. nützliches Insekt _____
18. Baum _____

Folgende Silben müssen verwendet werden:

ad; au; bie; bär; bu; cham; che; der; der; ech; eid; er; fel; feld; feu; fi; fisch; fle; flech; fuchs; hain;
ham; hirsch; ho; horn; ke; ken; klei; kü; la; ler; ler; löf; man; maus; ne; nes; ner; nig; non; pig; post;
rot; sa; scher; schild; schneec; schön; se; sel; sen; ster; stern; taub; te; tümm, wie; zaun; zwerg;

Tamara Klenke (12 Jahre) & Tobias Klenke (14 Jahre)

Zaunkönig-Verteiler gesucht!

Wir suchen immer wieder Mitglieder, die uns bei der Verteilung des **Zaunkönigs** in den einzelnen Stadtteilen von Laatzen unterstützen. Für die Verteilung benötigt man etwa eine Stunde, abhängig von der Anzahl der dortigen Mitglieder und dem Fortbewegungsmittel (zu Fuß oder per Rad). Ganz dringend wird zum Beispiel ein Ersatz für Tour in Grasdorf gesucht. Falls Sie sich dort nicht so gut auskennen sollten, ist das kein Problem, fragen Sie einfach nach unseren zusätzlichen Stadtplänen, wo die Strecken eingezeichnet sind. Sehen Sie es einfach als Gelegenheit sich regelmäßig zu bewegen und dabei Ihre Stadt besser kennen zu lernen. Diese Zeitschrift stellen wir ehrenamtlich und für Sie als Mitglieder gratis zusammen – bitte unterstützen Sie uns, indem Sie uns alle drei Monate beim Verteilen des **Zaunkönigs** helfen.

Vielen Dank im Voraus!

(dg)